

***Laccobius ytenensis* Sharp, 1910, *Lesteva sicula heeri* Fauvel, 1871, *Stenus kiesenwetteri* Rosenhauer, 1856 und *Plateumaris discolor* (Panzer, 1795) neu für Hessen**
(Coleoptera: Hydrophilidae, Staphylinidae, Chrysomelidae)

JONAS KÖHLER

Abstract

The water-scavenger beetle *Laccobius ytenensis*, the rove beetle *Lesteva sicula heeri*, the rare camphor beetle *Stenus kiesenwetteri*, and the reed beetle *Plateumaris discolor* have been recorded in wetlands in the Burgwald for the first time in the German federal state Hesse. The records will be discussed and further findings are presented in a species list. Twelve additional taxa were recorded for the first time since 2000 in Hesse. Additionally, taxonomic notes concerning *Laccobius ytenensis* and *Plateumaris discolor* are given.

Zusammenfassung

Die hessischen Erstfunde des Wasserkäfers *Laccobius ytenensis*, der Kurzflügler *Lesteva sicula heeri* und *Stenus kiesenwetteri* sowie des Schilfkäfers *Plateumaris discolor* in Feuchtgebieten des Burgwaldes werden vorgestellt und diskutiert. Ergänzend werden einige taxonomische Hinweise zum aktuellen Status der Arten *Plateumaris discolor* und *Laccobius ytenensis* gemacht. Das begleitende Artenspektrum wird in einer Artenliste wiedergegeben. Neben den vier Erstfunden konnten zwölf weitere Taxa erstmals nach 2000 in Hessen nachgewiesen werden.

Einleitung

Die deutsche Käferfauna gilt im allgemeinen als sehr gut dokumentiert und erforscht. Hessen ist mit 4820 nachgewiesenen Arten (HOFMANN 2015) eine der bestuntersuchtesten Regionen Deutschlands. Während Exkursionen in Feuchtgebiete des Landkreises Marburg-Biedenkopf (Tab. 1) gelangen im Herbst 2014 vier Neufunde für die hessische Fauna, die im Folgenden kurz vorgestellt werden sollen. Das begleitende Spektrum an Käfern wird in einer Artenliste im Anhang (Tab. 2) wiedergegeben. Zwölf dieser Arten wurden das erste Mal seit 2000 in Hessen nachgewiesen. Das exakte Ziel der Exkursionen war die Umgebung des Burgwaldes, ein mäßig hohes Mittelgebirge in Nordwest-Hessen. Besonders bemerkenswert sind hier die zahlreichen Feuchtgebietskomplexe, vor allem im zentralen Bereich des Waldes nordöstlich der Kleinstadt Wetter. Diese ökologisch wertvollen Gebiete bestehen aus Mooren, Sümpfen, Feuchtwiesen, Stillgewässern, Quellen, Bachtälern sowie Auen- und Bruchwäldern.

Tab. 1: Chronologische Auflistung der Exkursionsziele im Herbst 2014

Fundort	Stadt	Breite	Länge	Datum	Beschreibung
F1) Franzosenwiesen	Wetter-Mellnau	50.94485	8.80329	13.10.2014	Moor
F2) Quelle Rotes Wasser	Wetter-Mellnau	50.94310	8.79011	13.10.2014	Quellmoor
F3) Quellflur + Teiche	Lahnthal-Sterzhausen	50.87914	8.70736	14.10.2014	Quellflur und aufgestaute Teiche
F4) Christenberger Talgrund	Wetter-Mellnau	50.95063	8.75743	1.11.2014	Moor

Laccobius ytenensis Sharp, 1910

Neben den zentralen Bereichen des Burgwaldes mit seinen Mooren und Sümpfen wurde auch ein angrenzender weiterer kleinflächiger Feuchtgebietskomplex (F3, s. Tab. 1) aufgesucht. Dabei handelt es sich um einen Quellflur (Abb. 1), der unmittelbar in wenige Jahre alte, aufgestaute Teiche am Rodenbach nördlich Lahntal-Sterzhausen entwässert. An der Quelle, die sich an einem Hang in einem offenen Wiesengelände befindet, konnte ein weibliches Exemplar des in Deutschland stark gefährdeten (GEISER 1998) *Laccobius ytenensis* neu für Hessen festgestellt werden. Der Fundort ist typisch für die Art, die KOCH (1989) als Bewohner von Quelltümpeln und Bachoberläufen einstuft.



Abb. 1: Kleine Quelltümpel als Fundort von *Laccobius ytenensis*

Foto: J. P. FRITZ, 28.II.2016

Laccobius ytenensis ist in Europa als südwesteuropäisch verbreitetes Faunenelement zu beschreiben, welches aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Norditalien, Spanien und Portugal belegt ist. Zudem kommt die Art in Marokko und Tunesien vor (GENTILI & RIBERA 1998). Lange Zeit galt *Laccobius ytenensis* als Synonym (z.B. in D'ORCHYMONT 1926) bzw. später als Unterart (z.B. in GENTILI & CHIESA 1975) von *Laccobius atrocephalus* Reitter, 1872. Auch unter diesem Namen wurde die Art früher nicht aus Hessen gemeldet. Der Status der Unterart wurde inzwischen aufgehoben (GENTILI & RIBERA 1998), da sich beide Arten deutlich im männlichen Genital unterscheiden. Darüber hinaus ist *Laccobius atrocephalus* vornehmlich in Nordafrika und dem Nahen Osten (Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Sudan, Israel und Syrien) sowie in Südspanien und auf Sizilien verbreitet. Die Verbreitungsgebiete

beider Arten überlappen sich in Südspanien, dort bilden sie aber keine Intermediärformen (GENTILI & RIBERA 1998).

Seine natürliche nördliche Verbreitungsgrenze scheint *Laccobius ytenensis* in den deutschen Mittelgebirgen zu erreichen. Dementsprechend fehlt die Art vor allem in Norddeutschland (Westfalen, Hannover, Weser-Ems-Land, Niederelbegebiet, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt), aber auch aus Württemberg stehen noch Nachweise aus (BLEICH et al. 2015).

***Lesteva sicula heeri* Fauvel, 1871**

Neben *Laccobius ytenensis* fand sich mit *Lesteva sicula heeri* ein weiterer Neufund für die hessische Käferfauna in dem Feuchtgebietskomplex bei Lahntal-Sterzhausen (F3). Der Kurzflügler, der sich von allen anderen mitteleuropäischen Gattungsvertretern leicht anhand von je einem tiefen Eindruck am Seitenrand des Halsschildes unterscheidet, konnte hier in einem Exemplar am 14.10.2014 festgestellt werden. Zwei weitere Individuen der Art konnten zuvor im Mooregebiet der "Franzosenwiesen" am 13.10.2014 aufgefunden werden (F1).

Die Unterart, die sich auf Mittel- und Westeuropa beschränkt und in Osteuropa komplett fehlt, gilt in Deutschland allgemein als nicht selten (ZANETTI 2011). Im Osten der Republik wird sie allerdings zunehmend seltener bzw. fehlt in manchen Regionen. So gibt es in Bayern, Thüringen und Sachsen noch keine Funde der Omaliinae. Hinzu kommt eine Nachweislücke in Baden (BLEICH et al. 2015). Als Fundort werden Feuchtwiesen, die Bodenstreu von Mooren sowie Kulturland angegeben (ZANETTI 2011).

***Stenus kiesenwetteri* Rosenhauer, 1856**

Die weiteren Exkursionen im Herbst 2014 führten in die bekanntesten Mooregebiete im Burgwald: Zum Einen wurden am 13. Oktober die Umgebung der Franzosenwiesen (F1) und das Quellgebiet des Roten Wassers (F2) aufgesucht. Beide Gebiete gehen mehr oder weniger direkt ineinander über. Zum Anderen wurde die Umgebung des Christenberger Talgrundes (F4), ein Moor in einem sumpfigen Bachtal, am 1. November untersucht. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang Renaturierungsprojekte der Aktionsgemeinschaft "Rettet den Burgwald" e. V. wie die Wiedervernässung des Christenberger Talgrundes im Jahr 2000 und die erfolgreiche Anlage von Moorweihern nahe den Franzosenwiesen im Jahr 2005 (ARCHINAL 2015).

Während beider Exkursionen konnte der seltene tyrophobionte Staphylinidae *Stenus kiesenwetteri* (Abb. 1) festgestellt werden – ein **Neufund für Hessen**. Bei dem Fundort in den Franzosenwiesen (Abb. 2) handelt es sich um eine moorige Stelle des Roten Wassers. Der 5 bis 6,2 mm lange Kurzflügler konnte hier in fünf Exemplaren, an Binsen (*Juncus* sp.) laufend, beobachtet werden. In jenem Bereich wurde das *Sphagnum* des Moores sehr langsam vom Roten Wasser durchflossen. Ein weiteres einzelnes Exemplar der Art konnte zwei Wochen später in der Umgebung des Christenberger Talgrundes (Abb. 3), ebenfalls an einer Binse sitzend, beobachtet werden. Dass sich die Imagos vornehmlich an Binsengewächsen und nicht im *Sphagnum* selber aufhalten, konnte vom Verfasser auch in Mooren des nördlichen Rheinlandes und in Belgien beobachtet werden.



Abb. 2: *Stenus kiesenwetteri* wurde in gleich zwei benachbarten Moorgebieten neu für Hessen entdeckt. Foto: FRANK KÖHLER

PUTHZ (2012) nennt die Verbreitung von *Stenus kiesenwetteri* "disjunkt" und gibt neben den europäischen Vorkommen Funde aus dem Fernen Osten in Japan an. In Westeuropa kommt *Stenus kiesenwetteri* in Südwest-Irland, dem äußersten Süden Englands (DENTON 2013) sowie im französischen Nordosten vor (HORION 1955). Die FAUNA EUROPAEA (PUTHZ 2013) nennt neben Deutschland zudem Belgien, die Schweiz, Österreich, Slowenien, Ungarn, Tschechien, die Slowakei, Polen und Russland als Verbreitungsgebiet. Die Niederlande werden hier nicht beachtet, obwohl HORION (1955) einen alten Fund aus Schieveld [sic!] in Südlomburg aufführt (gemeint ist vermutlich Schinveld). *Stenus kiesenwetteri* fehlt auf europäischem Boden fast in ganz Skandinavien und dem Mittelmeerraum.

In Deutschland ist die Art im Westen und der südlichen Hälfte wesentlich seltener als im norddeutschen Tiefland. So fehlt *Stenus kiesenwetteri* bisher im südlichen Rheinland, dem Saarland und Württemberg (BLEICH et al. 2015). Aus Baden ist nur ein Fundort bekannt (FRANK & KONZELMANN 2002), ebenso aus der Pfalz (RENNER 2005). Auch im nördlichen Rheinland kommt die Art aktuell nur an drei Fundorten vor (F. KÖHLER schftl. Mitt. 2015, eigene Beobachtungen). In der Roten Liste der Tiere Deutschlands wird der Staphylinidae als "stark gefährdet" eingestuft (GEISER 1998).

***Plateumaris discolor* (Panzer, 1795)**

Neben *Stenus kiesenwetteri* fand sich mit *Plateumaris discolor* ein weiterer **Neufund für Hessen** (vgl. HOFMANN 2015) in der Umgebung des Christenberger Talgrundes

am 1. November 2014. In den hessischen Sammlungen dürfte die Art allerdings schon länger belegt sein, so dass es sich nicht um einen "echten Neufund" handelt. Der Grund dafür ist, dass die Art mit *Plateumaris sericeus* (Linnaeus, 1761) vermengt wurde und dementsprechend aus vielen deutschen Regionen nicht gemeldet ist. ASKEVOLD (1991) stellte *Plateumaris discolor* als Synonym zu *Plateumaris sericeus*. Diese Stellung wurde unter anderem von WARCHALOWSKI (2010) beibehalten und auch so im dritten Supplementband der "Käfer Mitteleuropas" (KIPPENBERG 1994) kommuniziert. Aufgrund dessen fehlt *Plateumaris discolor* auch im "Verzeichnis der Käfer Deutschlands" (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).



Abb. 3: Fundort von *Stenus kiesenwetteri* in der Umgebung der Franzosenwiesen (13.X.2014).
Foto: Verfasser

Aktuelle Ergebnisse eines DNA Barcoding-Projektes lassen allerdings darauf schließen, dass sich in Deutschland unter dem Namen *Plateumaris sericeus* mindestens vier verschiedene Arten verbergen, die genetisch deutlich voneinander getrennt sind (HENDRICH et. al. 2015). Deshalb wird *Plateumaris discolor* neuerdings auch im "Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands Online" (BLEICH et al. 2015) wieder als eigene Art neben *Plateumaris sericeus* geführt. Die genaue Verbreitung ist zukünftig weiter zu klären, ebenso wie die taxonomische Stellung des *Plateumaris sericeus*-Komplexes.



Abb. 4: Zentraler Bereich des Christenberger Talgrundes

Foto: J. P. FRITZ, 28.II.2016

Danksagung

Johannes Peter FRITZ (Marburg) machte mich auf die Biotope aufmerksam und steuerte Habitataufnahmen bei. Celina HERBIG (Bonn) begleitete die Exkursion in die Umgebung des Christenberger Talgrundes. Frank KÖHLER (Bornheim) stellte ein Lebendfoto von *Stenus kiesenwetteri* zur Verfügung. Ihnen allen sei ganz herzlich für Ihre Unterstützung gedankt.

Literatur

- ARCHINAL, A. (2015): Projekte der Aktionsgemeinschaft "Rettet den Burgwald" e.V.. – Online auf http://www.ag-burgwald.de/?Projekte_der_Aktionsgemeinschaft. Zuletzt abgerufen am 30.12.2015.
- ASKEVOLD, I.S. (1991): Classification, reconstructed phylogeny, and geographic history of the New World members of *Plateumaris* THOMSON, 1859 (Coleoptera: Chrysomelidae: Donaciinae). – Memoirs of the Entomological Society of Canada (Winnipeg), **157**: 1–175.
- BLEICH, O., GÜRLICH, S. & KÖHLER, F. (Hrsg.) (2015): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands Online. – Online auf <http://www.colkat.de/de/fhl>, zuletzt abgerufen am 30.12.2015.
- DENTON, J. (2013): Provisional atlas of the Camphor Beetles (Staphylinidae: Steninae) of Britain and Ireland. – *Albion Ecology* (Four Marks): 87 S.
- D'ORCHYMONT, A. (1926): *Ochthebius* et *Laccobius* de Belgique. – Bulletin et Annales de la Société Royale Entomologique de Belgique **66**: 279–280.
- FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. – *Naturschutz-Praxis* (Karlsruhe), Artenschutz **6**: 521 S.

- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKER & PRETSCHER, P. (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz (Bonn-Bad Godesberg) **55**: 168–230.
- GENTILI, E. & CHIESA, A. (1975): Revisione dei *Laccobius* Palearctici (Coleoptera Hydrophilidae). – *Memorie della Società Entomologica Italiana* **54**: 187 S.
- GENTILI, E. & RIBERA, I. (1998): Description of *Laccobius gloriana* sp. n. from Spain, and notes on *L. ytenensis* Sharp, 1910 and *L. atrocephalus* Reitter, 1872 (Insecta: Coleoptera: Hydrophilidae). – *Ann. Naturhist. Mus. Wien* (Wien), **100B**: 192–198.
- HENDRICH, L., MORINIÈRE, J., HASZPRUNAR, G., HEBERT, P. D. N., HAUSMANN, A., KÖHLER, F. & BALKE, M. (2015): A comprehensive DNA barcode database for Central European beetles with a focus on Germany: Adding more than 3,500 identified species to BOLD. – *Molecular Ecology Resources* (Hoboken, New Jersey) **15** (4): 795–818.
- HOFMANN, G. (2015): Teilverzeichnis Hessen. – In: BLEICH, O., GÜRLICH, S. & KÖHLER, F. (Hrsg.): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands Online. – Online auf <http://www.colkat.de/de/fhl>, zuletzt abgerufen am 30.12.2015.
- HORION, A. (1955): Altes und Neues über *Stenus kiesenwetteri* Rosh. (Col. Staphylinidae). – *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* (München), **4**: S. 17–20.
- KIPPENBERG, A. (1994): 88. Familie: Chrysomelidae. – In: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 3. Supplementband mit Katalogteil. Goecke & Evers Verlag (Krefeld): 403 S.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Band 1, Carabidae bis Staphylinidae. – Goecke & Evers (Krefeld): 440 S.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* (Dresden), Beiheft **4**: 185 S.
- PUTHZ, V. (2012): Unterfamilie Steninae MACLEAY, 1825. – In: ASSING, V. & SCHÜLKE, M. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 4: Staphylinidae (exklusive Aleocharinae, Pselaphinae und Scydmaeninae), 2. Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag (Heidelberg): 286–317.
- PUTHZ, V. (2013): Subfamily Steninae. – Online auf http://www.faunaer.org/full_results.php?id=265133. Zuletzt abgerufen am 30.12.2015
- RENNER, K. (2005): Einige bemerkenswerte Funde von Käfern in der Pfalz (Coleoptera). – *Coleo*, **6**: 50–53.
- WARCHALOWSKI, A. (2010): The Palaearctic Chrysomelidae: Identification keys, Volume 1. – *Natura optima dux* Foundation (Warschau): 629 S.
- ZANETTI, A. (2011): Unterfamilie Omaliinae MACLEAY, 1825, in ASSING, V. & SCHÜLKE, M. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 4: Staphylinidae (exklusive Aleocharinae, Pselaphinae und Scydmaeninae), 2. Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag (Heidelberg): S. 49–117.

Tab. 2: Verzeichnis der während der Exkursionen im Landkreis Marburg-Biedenkopf nachgewiesenen Käferarten. Nomenklatur und Systematik folgen dem Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

(F1 = Franzosenwiesen, F2 = Quellgebiet Rotes Wasser, F3 = Quellflur und Teiche nördlich Lahnthal-Sterzhausen, F4 = Christenberger Talgrund; RL = Rote Liste-Status nach GEISER (1998)).

FHL-Code	Art	Autor	F1	F2	F3	F4	RL
01-.006-.008-	<i>Leistus terminatus</i>	(Hellw., 1793)	1	.	.	.	
01-.029-.101-	<i>Bembidion mannerheimii</i>	(Sahl., 1827)	.	.	.	1	
01-.046-.002-	<i>Acupalpus flavicollis</i>	(Sturm, 1825)	.	.	.	3	
01-.046-.008-	<i>Acupalpus dubius</i>	Schilsky, 1888	5	.	.	1	V
01-.051-.012-	<i>Pterostichus diligens</i>	(Sturm, 1824)	3	.	.	.	V
01-.062-.009-	<i>Agonum muelleri</i>	(Hbst., 1784)	.	.	1	.	
01-.062-.028-	<i>Agonum fuliginosum</i>	(Panz., 1809)	4	.	.	.	
03-.002-.001-	<i>Peltdodytes caesus</i>	(Duft., 1805)	.	.	4	.	
03-.003-.004-	<i>Haliplus lineatocollis</i>	(Marsh., 1802)	.	.	19	.	
03-.003-.005-	<i>Haliplus ruficollis</i>	(DeGeer, 1774)	1	.	.	.	
03-.003-.006-	<i>Haliplus heydeni</i>	Wehncke, 1875	2	.	15	.	
03-.003-.007-	<i>Haliplus fluviatilis</i>	Aubé, 1836	.	.	1	.	
03-.003-.010-	<i>Haliplus immaculatus</i>	Gerh., 1877	.	.	8	.	
03-.003-.014-	<i>Haliplus laminatus</i>	(Schall., 1783)	.	.	12	.	

FHL-Code	Art	Autor	F1	F2	F3	F4	RL
031.001-.001-	<i>Noterus clavicornis</i>	(DeGeer, 1774)	.	.	4	.	.
04-.002-.001-	<i>Hydroglyphus pusillus</i>	(F., 1781)	1	.	3	.	.
04-.007-.001-	<i>Hygrotus versicolor</i>	(Schall., 1783)	.	.	6	.	.
04-.007-.002-	<i>Hygrotus inaequalis</i>	(F., 1777)	.	.	1	.	.
04-.008-.003-	<i>Hydroporus angustatus</i>	Sturm, 1835	1	.	.	.	.
04-.008-.005-	<i>Hydroporus tristis</i>	(Payk., 1798)	41	2	.	45	.
04-.008-.008-	<i>Hydroporus gyllenhalii</i>	Schdte., 1841	26	2	.	13	3
04-.008-.009-	<i>Hydroporus palustris</i>	(L., 1761)	3	.	1	.	.
04-.008-.010-	<i>Hydroporus incognitus</i>	Shp., 1869	3	.	.	.	.
04-.008-.012-	<i>Hydroporus erythrocephalus</i>	(L., 1758)	2	.	.	.	.
04-.008-.022-	<i>Hydroporus discretus</i>	Fairm.Bris., 1859	.	.	1	.	.
04-.008-.026-	<i>Hydroporus nigrita</i>	(F., 1792)	5	.	.	.	.
04-.008-.027-	<i>Hydroporus memnonius</i>	Nicol., 1822	1	.	.	.	.
04-.008-.030-	<i>Hydroporus melanarius</i>	Sturm, 1835	31	.	.	2	.
04-.008-.031-	<i>Hydroporus longicornis</i>	Shp., 1871	.	2	.	.	2
04-.008-.032-	<i>Hydroporus neglectus</i>	Schaum, 1845	5	.	.	.	3
04-.011-.005-	<i>Graptodytes pictus</i>	(F., 1787)	.	.	5	.	.
04-.020-.002-	<i>Laccophilus minutus</i>	(L., 1758)	.	.	23	.	.
04-.022-.001-	<i>Platambus maculatus</i>	(L., 1758)	2	.	.	.	.
04-.023-.008-	<i>Agabus melanarius</i>	Aubé, 1836	2	.	.	.	.
04-.023-.009-	<i>Agabus bipustulatus</i>	(L., 1767)	2	.	2	1	.
04-.023-.012-	<i>Agabus sturmii</i>	(Gyll., 1808)	5	1	3	.	.
04-.023-.016-	<i>Agabus paludosus</i>	(F., 1801)	.	.	3	.	.
04-.023-.017-	<i>Agabus nebulosus</i>	(Forst., 1771)	.	.	1	.	.
04-.023-.019-	<i>Agabus affinis</i>	(Payk., 1798)	17	.	.	14	.
04-.024-.003-	<i>Ilybius fuliginosus</i>	(F., 1792)	.	.	1	.	.
04-.026-.001-	<i>Rhantus suturalis</i>	(M'Leay, 1825)	3	.	7	.	.
09-.0011.009-	<i>Helophorus aquaticus</i>	(L., 1758)	.	.	6	.	.
09-.0011.0091.	<i>Helophorus aequalis</i>	Thoms., 1868	.	.	1	.	.
09-.0011.0152.	<i>Helophorus brevipalpis</i>	Bedel, 1881	.	.	3	.	.
09-.0011.022-	<i>Helophorus flavipes</i>	F., 1792	6	.	.	.	.
09-.0011.0221.	<i>Helophorus obscurus</i>	Muls., 1844	.	.	3	.	.
09-.008-.001-	<i>Hydrobius fuscipes</i>	(L., 1758)	1	.	4	.	.
09-.010-.001-	<i>Anacaena globulus</i>	(Payk., 1798)	2	2	.	.	.
09-.010-.002-	<i>Anacaena limbata</i>	(F., 1792)	.	.	6	.	.
09-.010-.0021.	<i>Anacaena lutescens</i>	(Steph., 1829)	30	.	56	15	.
09-.011-.001-	<i>Laccobius striatulus</i>	(F., 1801)	.	.	1	.	.
09-.011-.0061.	<i>Laccobius ytenensis</i>	Sharp, 1910)	.	.	1	.	2
09-.011-.007-	<i>Laccobius bipunctatus</i>	(F., 1775)	.	.	14	.	.
09-.011-.009-	<i>Laccobius minutus</i>	(L., 1758)	.	.	10	.	.
09-.012-.001-	<i>Helochares lividus</i>	(Forst., 1771)	.	.	10	.	.
09-.012-.0021.	<i>Helochares punctatus</i>	Shp., 1869	8	.	.	2	.
23-.025-.002-	<i>Anthobium atrocephalum</i>	(Gyll., 1827)	.	.	1	.	.
23-.026-.001-	<i>Olophrum piceum</i>	(Gyll., 1810)	2	.	.	1	.
23-.032-.002-	<i>Lesteva sicula heeri</i>	Er., 1840	2	.	1	.	.
23-.032-.003-	<i>Lesteva longolytrata</i>	(Goeze, 1777)	.	1	.	.	.
23-.055-.018-	<i>Stenus lustrator</i>	Er., 1839	2	.	.	3	.
23-.055-.024-	<i>Stenus providus</i>	Er., 1839	2	.	.	.	.
23-.055-.030-	<i>Stenus boops</i>	Ljungh, 1804	1	.	3	.	.
23-.055-.069-	<i>Stenus latifrons</i>	Er., 1839	5	.	.	9	.
23-.055-.071-	<i>Stenus tarsalis</i>	Ljungh, 1804	1	.	.	.	.
23-.055-.076-	<i>Stenus cicindeloides</i>	(Schall., 1783)	1	.	1	.	.
23-.055-.077-	<i>Stenus kiesenwetteri</i>	Rosh., 1856	5	.	.	1	2
23-.055-.082-	<i>Stenus binotatus</i>	Ljungh, 1804	.	.	1	.	.
23-.055-.085-	<i>Stenus flavipes</i>	Steph., 1833	3	.	.	24	.
23-.055-.088-	<i>Stenus picipennis</i>	Er., 1840	.	.	2	.	3
23-.055-.089-	<i>Stenus bifoveolatus</i>	Gyll., 1827	.	.	2	.	.

FHL-Code	Art	Autor	F1	F2	F3	F4	RL
23-055-094-	<i>Stenus impressus</i>	Germ., 1824	3	.	.	.	
23-058-003-	<i>Euaesthetus laeviusculus</i>	Mannh., 1844	.	.	.	2	
23-059-007-	<i>Paederus fuscipes</i>	Curt., 1826	.	.	1	.	
23-059-008-	<i>Paederus riparius</i>	(L., 1758)	.	.	3	.	
23-073-002-	<i>Cryptobium collare</i>	Rtt., 1884	2	.	.	.	
23-088-004-	<i>Philonthus nigrita</i>	(Grav., 1806)	1	.	.	.	
23-090-023-	<i>Gabrius breviventer</i>	(Sperk., 1835)	.	.	.	1	
23-104-045-	<i>Quedius maurorufus</i>	(Grav., 1806)	.	.	1	.	
23-104-068-	<i>Quedius boopoides</i>	Munst., 1923	1	.	.	.	
23-114-007-	<i>Tachyporus hypnorum</i>	(F., 1775)	.	.	.	1	
23-114-008-	<i>Tachyporus chrysomelinus</i>	(L., 1758)	.	.	.	2	
23-122-001-	<i>Gymnusa brevicollis</i>	(Payk., 1800)	.	.	.	1	
23-127-001-	<i>Hygronoma dimidiata</i>	(Grav., 1806)	.	.	.	1	
23-216-001-	<i>Ocyusa maura</i>	(Er., 1837)	15	.	.	.	
40-003-011-	<i>Cyphon padi</i>	(L., 1758)	1	.	.	.	
42-002-003-	<i>Dryops luridus</i>	(Er., 1847)	.	.	1	.	
601.006-001-	<i>Corylophus cassidoides</i>	(Marsh., 1802)	.	.	.	1	
842.005-001-	<i>Anoplotrupes stercorosus</i>	(Scriba, 1791)	.	2	.	.	
88-003-001-	<i>Plateumaris discolor</i>	(Panzer, 1795)	.	.	.	12	
88-0061.003-	<i>Oulema gallaeciana</i>	(Heyden, 1870)	1	.	.	.	
88-032-003-	<i>Prasocuris glabra</i>	(Hbst., 1783)	2	.	.	.	
88-036-004-	<i>Phratora laticollis</i>	(Suffr., 1851)	1	.	.	.	
88-066-015-	<i>Chaetocnema arida</i>	Foudras, 1860	.	.	.	2	
88-066-016-	<i>Chaetocnema subcoerulea</i>	(Kutsch., 1864)	2	.	.	.	
925.034-005-	<i>Ischnopteron virens</i>	(Hbst., 1797)	1	.	.	.	

Verfasser:

Jonas KÖHLER, Rochusstraße 82, 53123 Bonn, Germany

E-Mail: jonas.koehler@online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Jonas

Artikel/Article: [Laccobius ytenensis Sharp, 1910, Lesteva sicula heeri Fauvel, 1871, Stenus kiesenwetteri Rosenhauer, 1856 und Plateumaris discolor \(Panzer, 1795\) neu für Hessen \(Coleoptera: Hydrophilidae, Staphylinidae, Chrysomelidae\) 7-15](#)